

10 Jahre Niedrigzinsen!


Die Dauer dieser Entwicklung hätte 2009 niemand so prognostizieren können. Hierzulande hat sich das Ausmaß in 2019 noch weiter verschärft, denn öffentliche Anleihen sind durchwegs im negativen Renditebereich und die ersten Banken führen für größere Kundengelder Minus- bzw. „Strafzinsen“ ein.

Wie lange und in welchem Umfang das so weiter geht kann wieder niemand seriös beantworten. Bleibt nur zu hoffen, dass das billige Geld die Regierungen zum

Schuldenabbau bzw. zu langfristig sinnvollen Investitionen in Bildung oder Infrastruktur zur Standortsicherung bewegt. Und Anleger kommen auch künftig langfristig an Aktien nicht vorbei – egal ob im Rahmen einer gut durchdachten Altersvorsorge, Vermögensplanung oder Wertpapierverwaltung.

Ihre


Roland Odötter

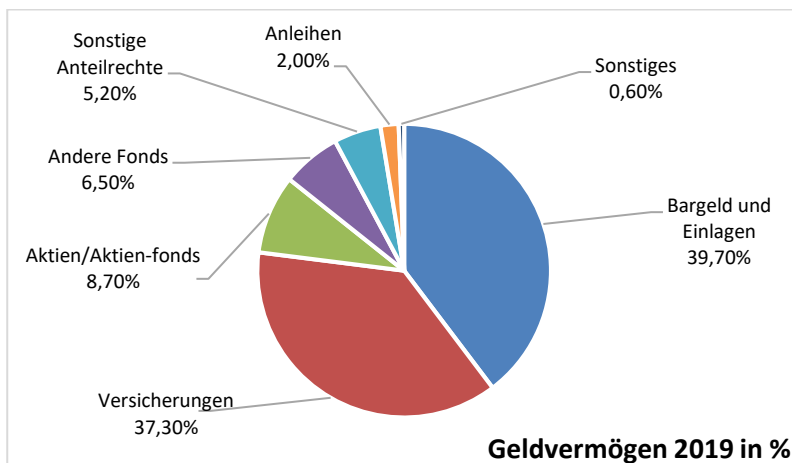

Horst Brandner

Wohin mit Ihrem Geld?

13,3 Billionen € beträgt das gesamte Volksvermögen aller Deutschen laut Auswertung des „*Global Wealth Reports 2019*“ der Schweizer Großbank Credit Suisse. Dabei sind Sparguthaben, Aktien und Versicherungen ebenso eingerechnet wie Immobilien. Deutschland gehört damit zu den 4 reichsten Ländern der Welt; lediglich die USA, China und Japan rangieren in der Statistik noch davor.

Allerdings ist das Volksvermögen der Deutschen sehr ungleich verteilt. Laut Report der Credit Suisse besitzt 1 % der hiesigen Bevölkerung ca. 30 % des Volksvermögens, hingegen können 41 % der Deutschen kein nennenswertes Vermögen vorweisen. In anderen Ländern wie Großbritannien, Frankreich oder Italien fallen diese Ungleichgewichte zum Teil deutlich kleiner aus.

Worin aber liegen nun die Ursachen, wenn doch in Deutschland die Konjunktur seit mittlerweile 10 Jahren bestens gelaufen ist und sich die Arbeitslosenzahlen auf Rekordtief bewegen?



Laut Bundesbank liegen 2,5 Billionen € zuhause, auf Girokonten oder klassischen Sparbüchern!

Nochmals ca. 2,35 Billionen € sind in „kapitalbildende Lebensversicherungen“ einbezahlt.

*Insgesamt parken also mehr als **Dreiviertel des deutschen Geldvermögens** in kaum verzinsten Nominalwerten.*

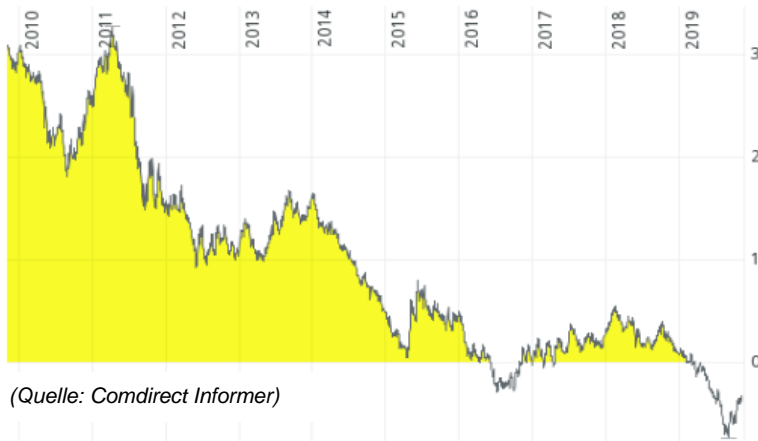
(Quelle: Deutsches Aktieninstitut)

Deutschland gilt als eine Nation der Sparer und konnte sich jahrelang an schönen Zinsen auf dem Sparguthaben oder Festgeldkonto erfreuen. Warum also vermeintliche Risiken mit volatilen Aktieninvestments eingehen? So wurden jahrzehntelang riesige Summen auf den Sparkonten angehäuft.

Das eigentliche Dilemma nimmt damit weiter seinen Lauf, denn die Deutschen horten seit langer Zeit zu viel unverzinstes Geld auf den Banken, anstatt es rentabel anzulegen (siehe Grafik auf Seite 1).

Minuszinsen in Deutschland

Umlaufrendite BRD in % (10 Jahres-Chart)

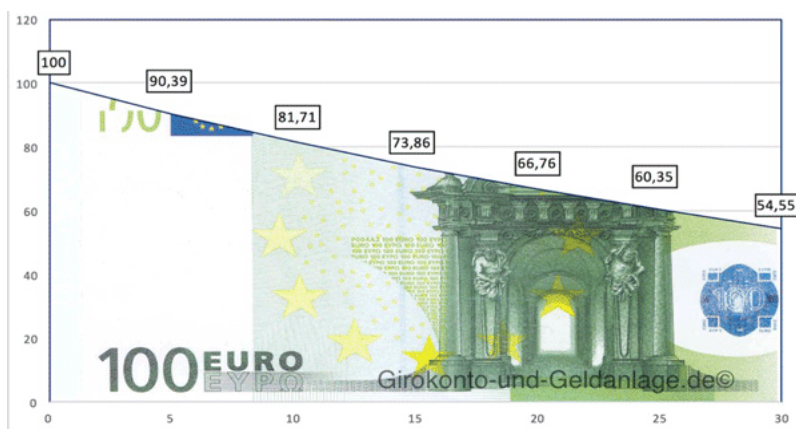


(Quelle: Comdirect Informer)

Eine baldige Zinswende (die diesen Namen auch verdient) ist aufgrund der ultralockeren EZB-Notenbankpolitik eher unwahrscheinlich.

Immer mehr Banken sehen sich deshalb gezwungen, Negativzinsen auf höhere Guthaben einzuführen!

Kaufkraft von 100,00 € bei durchschnittlich 2,5 % Inflation pro Jahr nach 5, 10, ... 30 Jahren



Drohende Minuszinsen und schleichende Inflation verursachen gigantischen Vermögensverlust bei geparkten Geldern.

Sachwerte wie Aktien, Gold und Immobilien dürften im Gegenzug langfristig weiter steigen.

Ungleiche Verteilung des Immobilien- und Aktienbesitzes

Obwohl die Mehrheit (58 %) des deutschen **Gesamtvermögens** in Immobilien steckt, profitiert nicht mal die Hälfte der Einwohner von steigenden Preisen. So darf sich nur knapp jeder zweite Deutsche als Eigenheimbesitzer glücklich schätzen. Damit wohnen in der BRD wesentlich mehr Menschen zur Miete, als in anderen EU-Staaten.

Wieviel Vermögenszuwachs die Deutschen über Jahre hinweg liegen lassen, ist gut am Beispiel Großbritanniens zu erkennen. Die Briten besitzen fast genauso viel Geld wie hierzulande, können aber eine wesentlich homogenere Verteilung unter ihren Mitbewohnern vorweisen.

Einen guten Maßstab stellt hierbei das **Medianvermögen** dar, welches die Menge in zwei gleich große Hälften teilt, die der reicheren und die der ärmeren. Der Medianwert bezieht damit die Vermögensungleichheit innerhalb eines Landes mit ein und hat somit eine höhere Aussagekraft, über wieviel Besitztum die gewöhnliche Person eines Landes tatsächlich verfügt.

Dieser Wert liegt in Deutschland lediglich bei **35.313,00 USD**, in Großbritannien aber bei **97.452,00 USD** und ist damit fast dreimal so hoch! (Quelle: Global Wealth Report 2019-Credit Suisse)

Worin sind diese großen Unterschiede begründet?

Die Briten sind wesentlich aufgeschlossener für Aktieninvestments und wohnen seltener zur Miete.

Trotz dieser Erkenntnisse ist in Deutschland kaum eine Veränderung des Anlegerverhaltens zu erkennen, sei es aus Bequemlichkeit, Unwissenheit oder Angst vor Wertschwankungen. So sind gemäß Auswertung des Deutschen Aktieninstitutes nur **ca. 9 % des Geldvermögens** in Aktien, bzw. Aktienfonds angelegt, obwohl diese langfristig als **ertragreichste Anlageklasse** nach Inflation gelten.

Positive Wertentwicklung bei Aktien (10 Jahres-Chart)



(Quelle: Comdirect Informer)

→ Mischfonds offensiv mit max. 100 % möglicher Aktienquote

→ Mischfonds ausgewogen mit max. 50 % möglicher Aktienquote

Beide Kategorien steuern aktiv die Aktienquote. Wertschwankungen können somit reduziert werden.

Sind Sie auch betroffen?

- ✓ Sie parken höhere Summen bei Ihrer Bank und bekommen kaum Zinsen für Ihr Geld
- ✓ Sie wissen nicht, wie es um die Chancen und Risiken Ihres Wertpapierdepots steht
- ✓ Sie erwarten Geldzuflüsse z.B. aus Immoverkauf / Lebensversicherung und haben kein Anlagekonzept
- ✓ Sie ärgern sich über unnötig hohe Kosten bei Ihrer Bank (Agio bei Fonds / Spesen / Depotgebühren)
- ✓ Sie haben das Gefühl, dass es Ihrer Bank in erster Linie nur um die eigene Ertragsmaximierung geht

Sie möchten Ihre Finanzen optimieren – gerne helfen wir Ihnen dabei!

Schon seit vielen Jahren führen wir für Interessenten Depot-Checks und Vermögensanalysen durch (**ab 250.000,00 € liquidem Anlagevermögen**). Häufig decken wir dabei gravierende Schwachstellen auf:

- Klumpenrisiken durch einseitige Ausrichtung der Depotwerte
- Vermeidbare Kosten durch unnötig hohe Gebühren bei Bank- und Sparkassenprodukten
- Vermögensstruktur passt nicht mit Zielen und Risikobereitschaft des Anlegers zusammen
- Zu hohe unverzinsten Liquiditätspolster auf Bankkonten

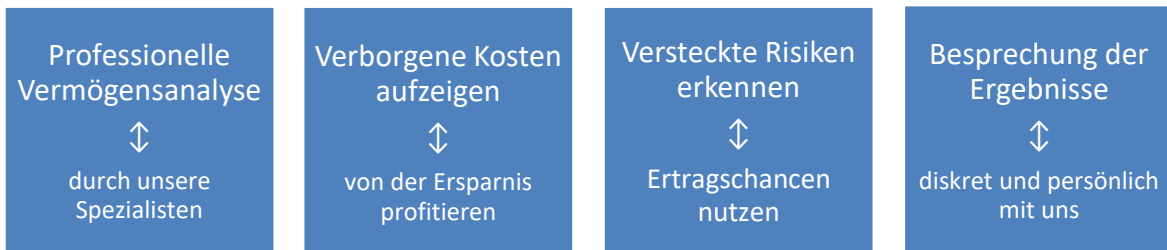
Kostenlose Depot-Checks und Vermögensanalysen

Als einer der größten unabhängigen Vermögensverwalter im Raum Bayrisch-Schwaben verfügen wir über langjährige Erfahrungen im Bereich der Vermögensanlage. Nutzen Sie gerne unsere bundesweit nachgewiesene Expertise und lassen sich von uns eine Depotauswertung erstellen.

Unsere Spezialisten decken für Sie vorhandene Schwachstellen auf und durchforsten Ihr Depot auf versteckte Kosten, Klumpenrisiken und Renditevernichter.

Im Rahmen ganzheitlicher Vermögensanalysen strukturieren und bewerten wir Ihre Anlagen. Wir verschaffen Ihnen einen Überblick und ermitteln darauf basierend Optimierungspotenziale bei Kosten, Risiken und Rentabilität in Relation zu den jeweiligen Assets.

Von uns erhalten Sie dann unverbindliche Vorschläge, wie Sie z.B. vorhandene Liquidität rentabel anlegen, oder Ihr Depot bedarfsgerecht und zukunftsorientiert ausrichten können.



Gerne erläutern wir Ihnen die Ergebnisse in einem persönlichen und vertrauensvollen Gespräch. Wenn Sie Interesse an einem Depot-Check / Vermögensanalyse (**ab 250.000,00 € liquidem Anlagevermögen**) haben, erreichen Sie uns wie folgt:

Odörfer & Brandner Vermögensmanagement KG
Dr.-Rost-Str. 24, 86356 Neusäß

Telefon: 08 21 / 2 72 66 - 0
Fax: 08 21 / 2 72 66 - 99
Mail: info@odoerfer-brandner.de

Frohe Weihnachten!

**Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches und erfolgreiches Jahr 2020.**

**Genießen Sie die Feiertage und die besinnlichen Stunden
im Kreise von Familie und Freunden und lassen Sie es sich gut gehen.
Mögen Freude, Liebe, Ruhe und Herzlichkeit Ihr Weihnachtsfest
erfüllen.**

Ihr Odörfer & Brandner - Team

